

Ich war im Juni 2014 als „Einzelreisende“ in Cluj-Napoca/Kolozsvár/Klausenburg (Rumänien) an der Babes-Bolyai-Universität (BBU) und habe dort an einer so genannten „International Staff Week“ (ISW) teilgenommen. Das Programm war sehr vielfältig: An einigen Vorträgen und Sitzungen zu den Fördermöglichkeiten von ERASMUS+ und Horizon2020 haben alle teilgenommen und andere Termine, z.B. das Treffen mit den Kolleg/innen vom Forschungsservice oder das Informationsgespräch zum Universitätsmanagement, habe ich alleine bzw. in Begleitung der Kolleg/innen des International Office, wahrgenommen. Die Fach-Diskussionen und Gespräche haben mir Spaß gemacht – endlich konnte ich mein fachsprachliches Englisch mal wieder aufpolieren.

Ich bin zutiefst dankbar, dass die ERASMUS-Koordinatorin der BBU so offen für internationale Anfrage ist. Sie hat mir eine Teilnahme an der Staff Week ermöglicht, obwohl die FernUniversität zu dem Zeitpunkt meiner Bewerbung nicht Partner-Universität der BBU war. Das ist für Mitarbeitende der FernUniversität schon eine große Hürde, wenn sie gern an einer „International Staff Week“ einer Präsenzuniversität teilnehmen würden, denn das ERASMUS-Programm wird natürlich von vielen Unis dafür genutzt bestehende Kooperationen zu pflegen und zu vertiefen.

Der Aufenthalt in Cluj war in vielerlei Hinsicht hochspannend. Die BBU ist eine der wenigen genuin multilingualen Universitäten in Europa. Neben rumänischsprachigen und ungarischsprachigen Studiengängen gibt es mittlerweile deutschsprachige, englischsprachige, italienische und französische Studiengänge. Mit diesem multilingualen Profil hat ein visionärer Rektor nach dem Ende des Kalten Kriegs an eine habsburgisch-österreichisch-ungarische Tradition angeknüpft. Die BBU ist eine der ältesten Universitäten Europas und die größte der acht Universitäten in Cluj. Von ca. 325.000 Einwohnern sind ca. 90.000 Studierende! Mir ist erst dort richtig klargeworden, dass Cluj quasi das Cambridge Osteuropas ist...

Zwei absolute Highlights des kulturellen Begleitprogramms muss ich noch erwähnen: den (universitäts)historischen Stadtrundgang mit einem Geschichtspräsidenten der BBU und das parallel zu meinem Aufenthalt stattfindende „Transsylvanian International Film Festival“. Es gab die einzigartige Gelegenheit, nach getaner Arbeit Themen, Regisseure und Schauspieler des (zeitgenössischen) rumänischen und osteuropäischen Kinos kennenzulernen, denn alle nicht-englischsprachigen Filme waren Englisch untertitelt.

Was ich Interessierten mitgeben würde? Wenn man eine ERASMUS staff mobility so wie ich alleine plant: 1. Rechtzeitig die ERASMUS-Koordinatorin der FernUniversität ansprechen, 2. Anfangen zu recherchieren welche Universitäten in Europa im kommenden akademischen Jahr ISW anbieten für welche Zielgruppen (mittlerweile gibt es ISWs für Bibliothekare, für IT- oder für HR-Expert/innen), 3. Entscheiden, welche drei oder vier ISW bzw. Universitäten einen besonders interessieren, 4. Mit dem/der Vorgesetzten über eine konkrete und priorisierte Vorschlagsliste sprechen, 5. Mehrere Bewerbungen abschicken, 6. Nicht aufgeben, wenn es mit der ersten Bewerbung nicht gleich klappt, 7. Offen dafür sein, in ein anderes Land oder an eine andere Universität zu einem anderen Zeitpunkt zu gehen.